

Ein Auszug aus dem Buch **Märtyrer 2007**

herausgegeben von
Max Klingberg, Thomas Schirmacher und Ron Kubsch



Romy Schneider

**Christenverfolgung
in Indien**

Märtyrer 2007

Das Jahrbuch zur Christenverfolgung heute

herausgegeben

für

die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte
von Max Klingberg

und

für den Arbeitskreis für Religionsfreiheit der
Deutschen und Österreichischen Evangelischen Allianz
und die Arbeitsgemeinschaft Religionsfreiheit
der Schweizerischen Evangelischen Allianz
von Thomas Schirrmacher und Ron Kubsch

im Auftrag von idea

idea-Dokumentation 10/2007

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by Die Deutsche Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data is available on the Internet at <http://dnb.ddb.de>.

© 2007 by den Verfassern der Beiträge und VKW

ISBN 978-3-938116-35-7

ISSN 1618-7865

Postfach 1820, D-35528 Wetzlar

Tel.: 06441/915-122 Fax -148

eMail: idea@idea.de / Internet: www.idea.de

Die Herausgeber sind zu erreichen über:

Max Klingberg, IFGM, Borsigallee 9, 60388 Frankfurt/M.

info@igfm.de

Thomas Schirmmacher: DrThSchirmmacher@bucer.de

Ron Kubsch: Ron.Kubsch@bucer.de

Printed in Germany

Satz: Beate Hebold

Umschlaggestaltung und Gesamtherstellung:

BoD Verlagsservice Beese, Friedensallee 44, 22765 Hamburg

www.rvbeese.de / info@rvbeese.de

Verlag für Kultur und Wissenschaft

(Culture and Science Publ.)

Friedrichstr. 38, 53111 Bonn

Fax 0228/9650389

www.vkwonline.de / info@vkwonline.de

Verlagsauslieferung:

Hänssler Verlag / IC-Medienhaus

D-71087 Holzgerlingen, Tel. 07031/7414-177 Fax -119

www.haenssler.de / www.icmedienhaus.de

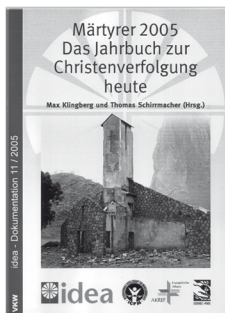
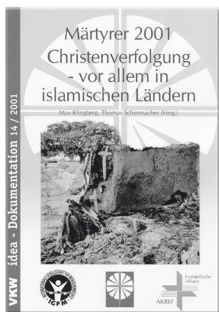
idea-Dokumentation

Märtyrer 2006

Das Jahrbuch zur
Christenverfolgung heute



aus der Märtyrer-Reihe 2001–2006



Im Jahrbuch wird zum Engagement für Verfolgte aufgerufen. „Es ist unsere Pflicht als Christen und als Menschen, am Schicksal der Opfer Anteil zu nehmen und uns für sie einzusetzen“, schreibt Max Klingberg (Frankfurt am Main) von der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte.

Christenverfolgung in Indien

Romy Schneider



Romy Schneider ist Pressereferentin bei Open Doors e.V. Sie bearbeitet die Nachrichten und Informationen und stellt sie zusammen.



Gründe für die Verfolgung

Gründe für Angriffe auf Christen gibt es viele; um nur einige von ihnen zu nennen:

1. Würde für die Dalits: Die Armen und die Unterdrückten reagierten auf das Evangelium, das Missionare ihnen verkündigten, positiv, weil es ihnen Selbstwert und Würde versprach. Was ihnen aus der Heiligen Schrift übermittelt wurde, war eine Botschaft des Vertrauens. Beeinflusst wurden die Dalits fraglos von einer Vielzahl von Gründen wie geistliches, materielles, seelisches und soziales Wohlergehen. Ihre Hinwendung zum Christentum erweiterte ihre Denkweise, schärfte ihren Geist und gab ihnen Selbstvertrauen. So riss das Evangelium das traditionelle Kastensystem ein. Das war inakzeptabel für die Verfechter des brahmanischen Kastensystems, wo jeder angenommen wird, der sich den Brahmanen unterwerfen will. Der Grund für die Verfolgung war, dass das Evangelium Christi einerseits als Befreiungsbotschaft zu den Armen und Unterdrückten kam, jedoch als Bedrohung für Brahmanen und Kasten-Hindus andererseits.
2. Einfluss auf Kultur: Die Missionare hatten nicht die Absicht, die Kultur zu zerstören. Sie lehnten lediglich kulturelle Praktiken ab, die sie als unvereinbar mit dem Evangelium beurteilten und auch für das Wohl der Gemeinschaft. Hierzu zählten besonders Traditionen wie die Kinderehe, Sati (Witwenverbrennung), Kindstötung und Kasten.
3. Aus theologischen Gründen: Die Christen in Indien werden auch ihres Glaubens wegen hinterfragt. Völlig normal ist das Argumentieren gegen den christlichen Glaubenssatz, dass Jesus Christus der einzige Weg zur Erlösung sei. Christen wurden zur Kompromissbereitschaft in

diesem Punkt aufgefordert und auch das ist einer der Hauptgründe für die Angriffe. Auch die Art und Weise wie Christen den Armen selbstlos dienen, ist ein Stolperstein für viele. Christliche Organisationen und Menschenrechtsorganisationen äußerten die Befürchtung, dass es unter den Antibekehrungsgesetzen für Hindu-Fundamentalisten leicht wäre, christliche Mitarbeiter unter falschen Beschuldigungen anzuzeigen. Jede christliche Sozialarbeit unter Menschen eines anderen Glaubens könnte als „Verlockung“ und damit als Zwangsbekehrung bezeichnet werden. Bei der Definition von „Zwang“ spricht das Gesetz u. a. von der „Drohung mit dem göttlichen Unwillen“. Demnach könnte jede christliche Schrift verboten werden, in der von Himmel und Hölle sowie den Folgen der Sünde und der Verwerfung Christi die Rede ist.

Gegen Christen gerichtete Zwischenfälle scheinen in Indien zuzunehmen. Die von der gemäßigten Kongresspartei geführte Zentralregierung hat der Kirche gegenüber eine neutrale Einstellung. Die Regierungen vieler Teilstaaten jedoch werden von der Hindupartei BJP (Bharatiya Janata Party) und verwandten Gruppen fundamentalistischer Hindus dominiert. Hier hat die Zentralregierung weniger Einfluss. Die BJP und ihre politischen Verbündeten kontrollieren mehrere Landesregierungen in Bundesstaaten, wo die Gewalt gegen Christen Berichten zufolge in den vergangenen Jahren zugenommen hat. Daher geraten Christen auf lokaler Ebene aufgrund von Beschuldigungen wegen angeblicher Missionierungsaktivitäten unter zunehmenden Druck. Der äußert sich in körperlichen Angriffen, Denunzierungen in den Medien, Drohungen usw. Hindu-Fundamentalisten genießen auf politischer Ebene einige Freiheiten. Mehrere Staaten konnten deshalb Antibekehrungsgesetze einführen.

Anti-Bekehrungsgesetze

Die so genannten „Religionsfreiheitsgesetze“ gelten bereits in mehreren Bundesstaaten. Christliche Organisationen und Menschenrechtsorganisationen befürchten, dass es unter den Antibekehrungsgesetzen für Hindu-Fundamentalisten leicht wäre, christliche Mitarbeiter unter falschen Beschuldigungen anzuzeigen.

Außerdem ist im Gesetz die „Rückbekehrung“ von christlichen Konvertiten zum Hinduismus ausdrücklich ausgenommen, indem eine Konversion definiert wird als die Annahme einer anderen Religion als die der Vorfäter. Eine „Rückkehr“ zum Hinduismus gilt dann nicht als Bekehrung. Die meisten Christen waren früher eher Animisten als Hindus. Extremisten wie die nationalistische Organisation „Rashtriya Swayamsevak Sangh“ (RSS) halten „Rückbekehrungs“- oder „Heimkehr“-Zeremonien ab, um

Christen zum Religionswechsel zu bringen. Damit wird die Bekehrung zum Hinduismus anders behandelt als die zum Christentum, während in der indischen Verfassung Gleichheit vor dem Gesetz verankert ist.

Bei Verstößen kann es zu Strafen von bis zu zwei Jahren Gefängnis oder 25.000 Rupien (430 Euro) Geldstrafe kommen. Beim Religionswechsel einer minderjährigen Frau zum Beispiel oder eines Angehörigen der Dalit oder anderer Stammesangehörigen kann die Haft bis zu drei Jahren und die Geldstrafe bis zu 50.000 Rupien (860 Euro) betragen.

Christen auf dem Land erleiden die heftigste Verfolgung

Christenverfolgung in Indien trifft besonders die auf dem Land lebenden Christen. Gründe dafür sind unter anderem die gemeinsame Nutzung diverser Einrichtungen, hierarchische Religionen sowie das Kastensystem in entlegenen Siedlungen. Abgesehen von gewalttätigen Angriffen, die von extremistischen Hindus angezettelt und ausgeführt werden, wird Christen auf dem Lande oft die Benutzung der gemeinsamen Teiche, Brunnen, Weidegründe für das Vieh, Schulen und Krematorien verwehrt. Manchmal vergewaltigen Dorfbewohner Christinnen, um sie einzuschüchtern. Weil damit eine große Schande über die Frauen kommt, werden die Vergewaltigungen selten angezeigt. Die Schändung einer Pastorenfrau im Dorf Elha (Bundesstaat Bihar) am 29. November 2006 ist ein Zeichen für die zunehmende Verfolgung der Christinnen. Nachdem Ende Mai 2006 zwei Christinnen mehrfach vergewaltigt wurden, forderte das Oberhaupt des Dorfes und weiterer elf Dörfer die Christen auf, ihren Glauben zu verleugnen oder das Dorf zu verlassen. Er drohte damit, jeden aus dem Dorf zu jagen, der bei der Polizei Anzeige erstattet. Im Bezirk Ranchi im Bundesstaat Jharkhand wurden im Juni 2006 zwei christliche Familien heftig geschlagen und aus ihrem Dorf vertrieben, nachdem sie bereits wiederholt angegriffen wurden. Sie wollen ihren christlichen Glauben trotz Verfolgung nicht aufgeben. Diese Familien leben nun in der Stadt Ranchi in Mietwohnungen.

2,3 Prozent der eine Milliarde Inder sind Christen

Die meisten indischen Christen leben auf dem Land. Nach der Volkszählung von 2001 machen Christen 2,3 Prozent der Bevölkerung der über eine Milliarde Einwohner Indiens aus: Das sind 24 Millionen Christen, von denen fast 16 Millionen in ländlichen Gegenden leben und meistens

zu den Dalits (zur untersten Stufe des hinduistischen Kastensystems, den so genannten „Unberührbaren“) gehören oder aus einem Volksstamm kommen.

Indische Dörfer werden von Mukhiyas, Dorfoberhäuptern, geleitet, die den als Panchayats bekannten Dorfgerichten vorstehen. Sie werden vor Ort gewählt und bestehen im Allgemeinen aus Angehörigen „hoher Kasten“. Nach einem ungeschriebenen Verhaltenskodex wird erwartet, dass Dorfbewohner sich bei Streitigkeiten oder Straftaten eher an die Panchayats als an die Polizei wenden. Wenn die Antragsteller aber Christen sind, bekommen sie wegen ihres relativ niedrigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Standes kein Recht. Panchayats üben auch Druck auf konvertierte Familien aus, sich vom Christentum abzuwenden. Falls sie sich weigern, werden sie häufig ausgegrenzt oder vertrieben. Die meisten Dörfer haben sich Hindu-Gottheiten als Beschützer gewählt und befürchten Katastrophen, falls diese nicht entsprechend verehrt werden. Daher gelten Christen als Feinde, die nicht an den hinduistischen Ritualen und Festen teilnehmen.

Regierung soll Christen unterstützen

Ländliche Christen besitzen oft kein Eigentum und sind wenig gebildet. Sie können sich ihren Lebensunterhalt nur als ungelernete Arbeiter verdienen – häufig auf den Feldern von Hindus aus hohen Kasten –, so Dr. John Dayal, der Generalsekretär des Gesamtindischen Christenrats (AICC). Ein Eingreifen der Regierung sei erforderlich, um die soziale Isolation und die ökonomischen Bedingungen dieser Christen zu verändern. Eine erste Reaktion ist kürzlich aufgrund eines Ausschussberichtes an das Parlament zugunsten der muslimischen Minderheit in Indien angekündigt worden. Dr. Dayal drängte die Regierung am 11. Dezember 2006 in einer Pressemitteilung, ähnliche Projekte zur Unterstützung der christlichen Minderheit durchzuführen. Unterdessen helfen christliche Organisationen wie der AICC verfolgten Christen in rechtlichen Angelegenheiten und klären sie über ihre gesetzlichen Rechte auf. Denn die meisten Zwischenfälle werden der Polizei gar nicht gemeldet oder die Polizei weigert sich, die Anzeige zur Kenntnis zu nehmen. Es werden Kurse organisiert, um auf gesetzliche Bestimmungen aufmerksam zu machen, die es einem Opfer erlauben, einen Zwischenfall direkt bei Gericht zur Anzeige zu bringen, falls die Polizei ihre Hilfe verweigert.

Zunahme der Anschläge in Karnataka

Nach einer Protestaktion von Christen am 26. Februar 2007 gegen eine Zunahme der Gewalt gegen Christen in der Region unterbreitete Dr. Sajan K. George, Präsident des GCIC für Indien der Nationalen Minderheitenkommission, am 1. März 2007 ein Memorandum (Denkschrift), in dem er darauf hinwies, dass es 2006 in Karnataka mindestens 28 Angriffe auf Christen gegeben hat und er befürchte, bis Ende 2007 könnten es mehr als 60 Anschläge werden, wenn die Regierung und andere Organisationen nicht einschreiten. In Karnataka leben 52,8 Millionen Menschen, davon sind über eine Million Christen, mehr als zwei Drittel von ihnen leben in städtischen Gebieten. Nach Aussagen von Christen haben die Angriffe nach eher ruhigen Zeiten in den Jahren 2004 und 2005 zugenommen, als im Februar 2006 die Partei Janata Dal-Secular (JD-S) in Koalition mit den nationalistischen Hindus von der Bharatiya Janata Party (BJP) in Karnataka an die Macht kam. Zuvor wurde das Land von Oktober 1947 bis Januar 1993 sowie ab Oktober 1999 von der Kongresspartei regiert. Der BJP, der politische Arm des extremistischen RSS, erhielt bereits zwischen 1989 und 1991 sowie bei den Wahlen von 2004 mehr Stimmen, was zur Stärkung radikaler Hindus in Karnataka führte. Aktivisten der Hindupartei VHP überfielen am 17. Juli 1989 mindestens elf von Christen betriebene Schulen. Berichten zufolge kam es zwischen Juni und Juli 2000 zu einer Reihe weiterer Angriffe. Von September 2002 bis Mai 2003 wurden mindestens 50 derartige Angriffe gemeldet. Die Wochenzeitung der marxistisch-kommunistischen Partei Indiens kommentierte am 12. März in ihrem Leitartikel, dass Fälle religiös motivierter Gewalt u. a. in Karnataka Teil eines „RSS-BJP-Plans“ seien, um durch eine verschärfte politische Polarisierung ihre politische Basis zu beleben.“

Chronologie der Übergriffe März–August 2007



Nachfolgend Auszüge einer Chronologie der Übergriffe auf Christen in Indien. Die gesamte Chronologie können Sie herunterladen unter: <http://www.bucer.eu/maertyrer2007.html>

Bundesstaat Karnataka (August 2007) – Am 60. Unabhängigkeitstag stürmten Hindus eine Kirche. 20 Anhänger der nationalistischen Hindu-Organisation Rashtriya Swayamsevak Sangh (RSS) und des Vishwa Hindu Parishad (Hindu-Weltrat – VHP) stürmten am indischen Unabhängigkeitstag (15. August) in eine Kirche und störten den Gottesdienst.

Bundesstaat Karnataka: Pastorenehepaar wegen Zwangsbekehrungen verhaftet (22. August 2007) – Hindu-Extremisten, die möglicherweise zur Ram Sena (Lord Rams Armee) gehören, haben im Bezirk Bijapur am 9. August den Pastor Victor Paul der Rehoboth House of Worship verprügelt und ihn wegen Zwangsbekehrung angezeigt. Nach Auskunft von Dr. George vom Gesamtrat indischer Christen (GCIC) verteilten Pastor Paul (46) und seine Frau Glory Shanti christliche Schriften an den Häusern des Gebiets Jala Nagar und wurden dabei von einem Gemüsehändler hereingebeten.

Bundesstaat Chhattisgarh: Hindus verprügeln Pastor im Gottesdienst (22. August 2007) – Der christliche Rechtsverband (CLA) berichtete, dass etwa 50 Hindus in der Stadt Bhilai am 5. August den Sonntagsgottesdienst des Mid-India Christian Services Ministry unterbrochen haben. Die von Rajesh Thabre und Sudeep Banerjee angeführten Extremisten, die dem Bajrang Dal, dem Jugendflügel des Vishwa Hindu Parishad, angehören sollen, schlugen mit Stöcken auf Pastor Babula Chandra Paik und den Gemeindeältesten Adi Narayan ein.

Bundesstaat Rajasthan: 200 maskierte Angreifer zerstören Pfarrhaus (August 2006) – In Chavand, 50 km von Udaipur, haben ca. 200 maskierte Unbekannte am 4. August gegen zwei Uhr morgens auf dem Gelände einer Gemeinde den fast fertigen Neubau des Pfarrhauses eingerissen.

Bundesstaat Rajasthan: Emmanuel Mission erneut Ziel von Extremisten (August 2007) – Im Bezirk Kota im Bundesstaat Rajasthan haben fünf Bewaffnete am 25. Juli einen Mitarbeiter der Emmanuel Mission International (EMI) zusammengeschlagen und damit gedroht, den EMI-Gründer, Erzbischof M. A. Thomas, sowie dessen Sohn, Pfarrer Dr. Samuel Thomas, den EMI-Präsidenten, zu töten.

Bundesstaat Karnataka: Zwei Evangelisten verprügelt (12. Juli 2007) – Etwa zehn Extremisten der neu gebildeten militanten Hindu-gruppe Ram Sena haben am 8. Juli die beiden Evangelisten G. Mohan und M. G. John angegriffen. Sie verprügelten sie vor dem Haus eines Christen im Gebiet Wilson Garden und trieben sie halbnackt zu einer Polizeistation.

Bundesstaat Karnataka: Extremistische Hindus überfallen Ehepaar (12. Juli 2007) – 16 Hindus aus dem Dorf Baloga (Bezirk Begaum) verprügelten am 4. Juli ein christliches Ehepaar, das von dem Evangelisten Santosh Basappa und einem Pastor aus der Trinity Church in Baloga

besucht wurde. Das meldete der Gesamtrat indischer Christen (GCIC). Die Gruppe, die von Subhas Chalawadi, der Mitglied der extremistischen Hindu-Gruppe Bajrang Dal sein soll, geleitet wurde, schlug mit Stöcken auf die Christen ein.

Bundesstaat Karnataka: Zwei Evangelisten mit dem Tod bedroht (12. Juli 2007) – In der Nähe von Kadugodi bei Bangalore wurde den Pastoren C. J. Samuel und Moses von der Pentecostal Atmanesar Church am 4. Juli von ca. 15 Hindu-Extremisten (wohl Bajrang-Dal-Mitglieder) auf einer einsamen Wegstrecke aufgelauert. Die Evangelisten waren auf dem Heimweg von einer Bibelstunde in Belthur. Die Angreifer schlugen sie und beschimpften sie, arme Dorfbewohner zu einer Fremdreigion bekehren zu wollen. Über 50 weitere Hindus kamen hinzu und schlugen ebenfalls auf die am Boden liegenden Pastoren ein.

Bundesstaat Karnataka: Propaganda gegen Missionare (12. Juli 2007) – „Die von Christen im Namen sozialer Dienste initiierten Bekehrungen stellen eine große Bedrohung für das Land dar.“ Diese Ansicht vertritt ein Leiter des extremistischen Rashtriya Swayamsevak Sangh, Kalladka Prabhakar Bhat, während einer Tagung zur „Weckung eines Anti-Bekehrungsbewusstseins“ in Kundapur. Christliche Missionare hätten 250 Jahre lang in Schulen, Waisenhäusern, Krankenhäusern usw. Menschen zum Christentum bekehrt, hieß es in einem Medienbericht vom 2. Juli 2007.

Bundesstaat Karnataka: Brutaler Angriff auf Pastor bleibt ungestraft (12. Juli 2007) – Am 29. Juni griffen radikale Hindus Pastor P. Ravi von einer freien Pfingstgemeinde an. Er erlitt innere Verletzungen durch Schläge. Die Angreifer zeigten zudem den Pastor am folgenden Tag bei der Polizei an. Sie behaupteten, er bekehre Hindus durch ‚Zwang‘ und beleidige Hindu-Götter. Daraufhin wurde der Pastor festgenommen, während die Angreifer unbehelligt blieben. Gegen Kautions kam er später wieder frei.

Bundesstaat Chhattisgarh: Angriff auf Pastor im Fernsehen ausgestrahlt (Juli 2007) – Radikale Hindus der Dharam Sena (Religionsarmee) verprügelten am 6. Juli 2007 Vikas Masih, einen unabhängigen Pastor und brachten ihn zur Polizeistation in Raipur. Ein örtlicher Nachrichtensender filmte den Zwischenfall mittags und strahlte den Bericht am selben Tag aus.

Bundesstaat Chhattisgarh: Mit Stöcken und Eisenstangen gegen Christen (12. Juli 2007) – In Bandhi Chowk (Bezirk Durg) hielten etwa

30 Christen am 1. Juli in der Kirche der *Living Grace Ministries* einen Gottesdienst ab, als ca. 50 Angehörige der *Dharam Rakshak Sena* (Armee zum Schutz der Religion) des Bajrang Dal hereinstürmten. Darüber informierte Pastor Sam Mathew vom Gesamtrat indischer Christen (GCIC) den Informationsdienst Compass Direct. Die Extremisten gingen mit Eisenstangen und Stöcken auf Pastor Mannepalli Ramanaiah Israel sowie Ravi Kumar und eine Frau los. Sie traten auf Bibeln herum und stahlen alle Musikinstrumente. Die drei Christen erlitten innere Verletzungen.

Bundesstaat Madhya Pradesh: Polizeiinspektor soll bei Zwangsbekehrungen mithelfen (12. Juli 2007) – Am 2. Juli verprügelten Hindus, die dem Jugendf ügel Bajrang Dal des extremistischen Vishwa Hindu Parishad (VHP bzw. Hindu-Weltrat) angehören sollen, im Bezirk Rewa drei Pastoren. Sie hielten deren Frauen Messer an die Kehlen. Sam Mathew zufolge, einem örtlichen Vertreter des Gesamtrates indischer Christen (GCIC), attackierten sie die Pastoren Amos Singh, Prem Masih und Ram Pal mittags mit Eisenstangen und Stöcken. Der Angriff erfolgte nach einem Gebetstreffen in der Evangelischen Kirche Indiens (ECI), zu dem die unabhängigen Pastoren eingeladen waren.

Bundesstaat Orissa: Polizeiinspektor soll bei Zwangsbekehrungen mithelfen (12. Juli 2007) – Etwa 20 bis 25 Hindu-Extremisten, die der Hindu Jagaran Samukhya (HJS bzw. Hindu-Erweckungsfront) angehören sollen, haben Chandu Markose (35), einen Priester der Church of South India im entlegenen Ort Gelabaza, Bezirk Deogarh, angegriffen. Wie der Informationsdienst Compass Direct erfuhr, hatten die Angreifer dem Priester auf einer einsamen Wegstrecke aufgelauert. Nachdem sie ihn schlugen und mit Füßen getreten hatten, schleuderten sie eine selbst gebastelte Bombe auf ihn, die auf sein rechtes Bein fiel. Der Priester erlitt Verletzungen an den Zehen, Armen, dem Bauch und dem Rücken.

Bundesstaat Madhya Pradesh: Pastor verhaftet wegen versuchter Bekehrung von Hindu (03. Juli 2007) – Während des Gottesdienstes am 17. Juni in der Believers Church im Bezirk Chhindwara verhaftete die Polizei Pastor Sumat Yadav sowie drei Mitglieder seiner Gemeinde. Radikale Hindus hatten die Christen der versuchten Bekehrung von Hindus beschuldigt. Nach zweistündigem Verhör sprach die Polizei eine Verwarnung aus und entließ die Christen.

Bundesstaat Madhya Pradesh: Hinduextremisten stürmen Gottesdienst (03. Juli 2007) – Etwa 40 Mitglieder der nationalistischen Organisation „Rashtriya Swayamsevak Sangh“ (RSS) stürmten am 16. Juni

im Bezirk Sehore ein Gebetstreffen. Einem örtlichen Informanten zufolge, der anonym bleiben wollte, hielten sie Pastor Teras Khaka im Haus fest und schlugen ihn drei Stunden lang.

Bundesstaat Madhya Pradesh: Drei Christen verhaftet (03. Juli 2007) – In der Stadt Jabalpur wurden am 7. Juni drei kirchliche Mitarbeiter – Pastor Sudhir Kumar (52), P. Kumar und K. Kumar – festgenommen. Sie sollen gegen das Religionsfreiheitsgesetz dieses Landes verstoßen haben, teilte Dr. George, Präsident des Gesamtrates indischer Christen (GCIC), mit.

Bundesstaat Madhya Pradesh: Christen sollen Hindus zum Religionswechsel verführt haben (03. Juli 2007) – Am 7. Juni nahm die Polizei drei unabhängige Evangelisten wegen Verstoßes gegen das Religionsfreiheitsgesetz (Antibekehrungsgesetz) von Madhya Pradesh fest. Sie sollen durch „Verlockung“ Hindus zum christlichen Glauben verführt haben.

Bundesstaat Karnataka: Pastor von RSS-Mitgliedern überfallen (03. Juli 2007) – Etwa 25 Mitglieder der nationalistischen Organisation „Rashtriya Swayamsevak Sangh“ (RSS) verprügelten am 16. Juni Pastor Hosula Raji in seinem Haus. Der im Bezirk Mandya lebende Pastor war bereits am 13. Mai von der RSS überfallen und dann nach indischem Strafrecht wegen „bewusster, arglistiger Handlungen in der Absicht, religiöse Gefühle zu verletzen“ beschuldigt worden.

Bundesstaat Maharashtra: Drohungen gegen Pastoren (03. Juli 2007) – Im Bezirk Ahmednagar werden zwei Pastoren der Believers Church von Unbekannten telefonisch bedroht. Seit dem 6. April hat ein Anrufer, der sich zur extremistischen Hindugruppe „Rashtriya Swayamsevak Sangh“ (RSS) bekannte, Pastor Ajit Deshpande mehrfach aufgefordert, das Christentum zu verleugnen und zum Hinduismus „zurückzukehren“. Andersfalls würden er und seine Familie getötet.

Bundesstaat Karnataka: Hindus stürmen Gottesdienst und drohen Pastor (03. Juli 2007) – In der Stadt Sirsi haben ca. 50 Extremisten der Hindugruppe „Rashtriya Swayamsevak Sangh“ (RSS) am 10. Juni einen Gottesdienst der Good Shepherd Community Church unterbrochen und Pastor Paul Bellam gedroht. Sie würden dafür sorgen, dass seine Frau ihre Arbeit im staatlichen Krankenhaus verliere, falls er seinen kirchlichen Dienst nicht aufgebe. Außerdem solle er die Gegend verlassen.

Bundesstaat Goa: Pastor wegen Zwangsbekehrungen angezeigt (03. Juli 2007) – Am 10. Juni haben Mitglieder der extremistischen Hindugruppe Bajrang Dal nach Angaben von Dr. Sajan K. George, Präsident des Gesamtrats indischer Christen (GCIC), Pastor S. Zachariah vom Prayer House in Bambolim angegriffen.

Bundesstaat Orissa: Christliche Familie wird diskriminiert (03. Juli 2007) – Einwohner eines Dorfes im Bezirk Dhenkanal wollen eine christliche Familie ihres Glaubens wegen ausgrenzen. Dr. S. K. George vom Gesamtrat indischer Christen (GCIC) zufolge haben Biswanath Banara, seine Frau und ihre sieben Kinder, die vor wenigen Jahren zum Christentum übergetreten sind, „jetzt das Land ihrer Väter verloren, weil sie nicht mehr an den traditionellen Tieropfern teilnehmen.“

Bundesstaat Andhra Pradesh: Zwei Katholiken festgenommen (03. Juli 2007) – Zwei Katholiken wurden am 2. Juni in einem von Buddhisten dominierten Gebiet des Bezirks Guntur festgenommen, berichtete Dr. Sam Paul vom Gesamtindischen Christenrat (AICC). Schwester Prabha sowie der 15-jährige Chilka Peter, die sich gegen Kaution auf freiem Fuß befinden, hatten an einem buddhistischen Tempel Heftchen über die Liebe Gottes verteilt. Das meldeten radikale Hindus der Polizei. Die Polizei wirft ihnen Unruhestiftung und die Verletzung religiöser Gefühle (Abschn. 296 und 298 des indischen Strafgesetzbuches) vor.

Indien: Pastor überlebte Brandanschlag; 150 Extremisten verprügelten den Christen und schleppten ihn nackt durchs Dorf (18. Juni 2007) – Im indischen Bundesstaat Karnataka wurde ein Pastor vor den Augen seiner Frau und den zwei kleinen Kindern von Hindu-Extremisten mit Benzin übergossen und mit einer brennenden Bibel beworfen. Glücklicherweise ging das Feuer nicht auf den Pastor über.

Neu-Delhi: Hindu-Weltrat unterstellt Missionaren wirtschaftliche Interessen (13. Juni 2006) – Der Vishwa Hindu Parishad (VHP – Hindu-Weltrat) soll dem indischen Präsidenten am 28. Mai eine Denkschrift mit dem Titel „Wirklichkeit bei behaupteten so genannten tätlichen Angriffen auf christliche Missionare“ unterbreitet haben. Darin werden Ermittlungen gegen die Bekehrungsaktivitäten christlicher Missionare verlangt.

Madhya Pradesh: Hindu-Nationalisten prügeln auf Pastor ein (13. Juni 2007) – Etwa 25 Mitglieder des extremistischen Rashtriya Swayamsevak Sangh (RSS) beschuldigten Pastor Bheem Singh aus dem Bezirk Khandwa am 3. Juni unethischer Bekehrungen. Als der Pastor vom Sonntagsgottesdienst heimkam, riefen sie ihm abfällige Bemerkungen gegen

das Christentum hinterher und beleidigten seine Familienangehörigen. Einige Stunden später störten RSS-Mitglieder im Bezirk Rajgarh einen Gebetsdienst. Sie schlugen mit Händen und Fäusten auf Pastor Mukesh Pal ein, beschädigten Möbel, Gesangbücher und Musikinstrumente und drohten den Gläubigen.

Orissa: Zwei Pastoren wegen Zwangsbekehrungsversuchen verprügelt (13. Juni 2007) – Nach Aussage von Dr. Sam Paul vom Gesamtrat indischer Christen wurden im Bezirk Gajapati zwei Pastoren der Good Shepherd Community Church am 2. Juni von vier Mitgliedern des extremistischen Rashtriya Swayamsevak Sangh (RSS) überfallen. Die betrunkenen Extremisten, die aus einem Nachbardorf gekommen sein sollen, beschuldigten Kanstantino Pariccha und Harish Chandra „Zwangsbekehrungen“ durchzuführen und schlugen sie mit Bambusstöcken.

Uttar Pradesh: Hindus bekehren einen Christen gegen seinen Willen (13. Juni 2007) – Im Bezirk Ballia stürmten 60 Angehörige des Hindu Jagran Manch (HJM bzw. Erweckungsforum der Hindus) am 29. Mai in ein Dorf und drohten Mitgliedern der Believers' Church in India (BCI), ihre Häuser anzuzünden, wenn sie nicht aufhören, Gott anzubeten. Einen christlichen Dalit bekehrten sie symbolisch zurück zum Hinduismus. Sie besprengten ihn mit Wasser des von Hindus als heilig betrachteten Flusses Ganges. Die Polizei schritt ein und nahm Anzeige gegen die Angreifer auf; zu einer Festnahme kam es jedoch nicht.

Himachal Pradesh: Zwei Missionare zu Hindu-Ritualen gezwungen (13. Juni 2007) – Am 23. Mai griffen 40 RSS-Extremisten die beiden Mitarbeiter der Transfiguration Missionary Society (TMS) Bernard Christopher und Ravinder Gautam an und bedrohten sie mit dem Tode, falls sie die Stadt Kullu nicht verlassen würden. Die beiden Missionare wurden geschlagen und man rasierte ihre Köpfe, so dass nur ein kleines Haarbüschel stehen blieb, was als Hindu-Ritual für Christen beleidigend ist.

Maharashtra: Evangelist bedroht (13. Juni 2007) – Extremisten des Vishwa Hindu Parishad (VHP) sowie Bajrang Dal überfielen den Mitarbeiter der Good News Fellowship Joseph D. Baptist, als er am 26. Mai auf einem Bahnsteig in Mumbai (Bombay) evangelistische Schriften verteilte. Man nahm ihm die Schriften weg, ohrfeigte ihn und schleppte ihn zur Bahnpolizei.

Karnataka: Mitarbeiter einer Kinderbibelschule schwer verletzt (13. Juni 2007) – Extremisten vom Vishwa Hindu Parishad (Hindu-

Weltrat) attackierten am 22. Mai fünf christliche Mitarbeiter der Church of South India (CSI) bei einer Preisverleihung der Ferienbibelschule für Kinder im Bezirk Kolar. Die Angreifer schleppten die fünf Christen, die innere Verletzungen erlitten haben, zur Polizei. Dort wurden sie der Zwangsbekehrung von Hindus beschuldigt.

Bundesstaat Karnataka, (14. Mai 2007) – In der Nacht des 22. April umringten ca. 50 radikale Hindus, möglicherweise Angehörige des Rashtriya Swayamsevak Sangh (RSS), eine Hauskirche in einem Ort ca. zehn Kilometer von Bangalore und beschimpften lautstark die Gottesdienstteilnehmer. Nach Auskunft von Dr. Sajan George vom Gesamtrat indischer Christen (GCIC) riefen die Christen die Polizei, die dann zwei Pastoren, bekannt als Jayaseelan und Daniel von der Holy Assembly Church mit auf die Wache nahmen. Auf dem Weg dorthin begannen ein paar Hindus, die Pastoren sowie vier andere Gläubige, die sie begleiteten, vor den Augen der Polizei zu schlagen und zu beleidigen.

Bundesstaat Orissa, (14. Mai 2007) – Im Bezirk Koraput ruinierte eine Gruppe von 300 Hindu-Extremisten vom Sangh Parivar sowie RSS am 4. April das Kirchengebäude einer Jeypore Evangelical Lutheran Church (JELC) und plünderte die Pastorenwohnung. Pfarrer Labi Chetty musste flüchten.

Bundesstaat Orissa, (14. Mai 2007) – Nach GCIC-Informationen überfelen etwa zehn bis 12 radikale Hindus am Abend des 27. März im Bezirk Phulbani den freikirchlichen Pastor Basanta Nayak (21), der einen Gebetsgottesdienst mit ca. 175 Teilnehmern organisiert hatte. Sie brachten ihn zu einem Hindu-Tempel, wo weitere 10 Extremisten auf ihn warteten. Einer ohrfeigte und beschuldigte den Pastor, Zwangsbekehrungen von Hindus durchzuführen. Dann wurde er mit Baseballschlägern verprügelt und beschimpft. Als er sich trotz aller Gewaltanwendung weigerte, seinem christlichen Glauben abzuschwören, schleppten sie Nayak in den Dschungel und schlugen ihn bewusstlos. Am nächsten Morgen erlangte er das Bewusstsein wieder und wurde im Krankenhaus behandelt. Die Polizei nahm eine Anzeige auf.

Bundesstaat Andhra Pradesh: Extremisten verprügeln Pastor (20. April 2007) – Hindu-Extremisten überfelen am 15. April die Bethel-Kirche im Gebiet Kabir Nagar der Landeshauptstadt Hyderabad. Nach Auskunft von Dr. Sajan K. George, Präsident des Gesamtrates indischer Christen (GCIC), wurden mindestens drei Menschen verletzt.

Bundesstaat Andhra Pradesh: Christen nach Krankengebet verhaftet (20. April 2007) – In Hyderabad nahm die Polizei am 14. April kurzfristig fünf Christen fest, die im Gandhi-Hospital Kranke besuchen, für sie gebetet und christliche Literatur verteilt haben. Einige Assistenzärzte hätten das kritisiert und die Polizei gerufen, berichtete Dr. Sam Paul, Sekretär für öffentliche Angelegenheiten des Gesamtindischen Christenrats (AICC).

Bundesstaat Andhra Pradesh: 70 Hinduextremisten greifen Christen an (20. April 2007) – Zweimal wurde eine Gruppe von Christen, darunter fünf Frauen und Pastor David, am 11. April im Gebiet Madanapally des Bezirks Chittoor angegriffen.

Bundesstaat Andhra Pradesh: Hindus überfallen Pastor und 20 Schüler (20. April 2007) – Am 8. April (Ostersonntag) drangen radikale Hindus in das Haus von Isaac Medige im Bezirk Anantpur ein. Die Angreifer, bei denen es sich, wie Dr. Sam Paul, Sekretär für öffentliche Angelegenheiten des Gesamtindischen Christenrats (AICC), dem Informationsdienst Compass Direct berichtete, um Anhänger der BJP, ihrem Studentenführer sowie dem Hindu-Weltrat (VHP) und seinem Jugendführer (Bajrang Dal) gehandelt haben soll, schlugen den Pastor, bedrohten die 20 Schüler, die sich bei ihm befanden und nahmen alle christlichen Schriften mit.

Bundesstaat Andhra Pradesh: Christen wegen Bibelverteilung verhaftet (20. April 2007) – Am 4. April nahm die Landespolizei sieben Christen fest, die zuvor von 300 Anhängern des Hindu-Weltrats angegriffen wurden. Sie sollen Hindus zum Religionswechsel gezwungen haben. Am folgenden Tag wurden die Christen wieder entlassen. Nach Auskunft von Dr. Sajan K. George vom Gesamtrat indischer Christen (GCIC) verteilten ein Arzt, zwei Pastoren und vier Frauen aus der Hebron-Gemeinde in Metpelly, Bezirk Karimnagar, kostenlose Bibeln. Ernsthaft verletzt wurde niemand. Die Extremisten verbrannten ca. 200 Bibeln und beschädigten drei Mikrofone.

Bundesstaat Orissa: Pastoren wegen evangelistischer Aktion verhaftet (20. April 2007) – Am 17. April nahm die Polizei vier Pastoren fest, nachdem radikale Hindus sie bezichtigten, sie würden Hindus zum Religionswechsel zwingen. Am nächsten Tag wurden Pran Ranjan Mali, der freikirchliche Pastor Santosh Kumar Majhi von der Indian Pentecostal Church sowie Jason Badra und Roshan Lima von der Believers Church in India gegen Kautionsfreigabe freigelassen.

New Delhi: Christliches Liebespaar von Verwandten verprügelt (20. April 2007) – Eine in Neu-Delhi lebende junge Sikh-Frau, die im Januar 2006 Christin wurde und ihr zukünftiger Verlobter wurden am 14. April von ihrem Vater und anderen Verwandten verprügelt.

Bundesstaat Punjab: Freikirche wird zum Sikh-Tempel erklärt (20. April 2007) – Am 10. April drangen etwa 100 Extremisten vom Bajrang Dal, dem Jugendflügel des Hindu-Weltrats (VHP), im Bezirk Sangrur in eine Freikirche ein und verwüsteten deren Einrichtung. Pfarrer Madhu Chandra vom Gesamtindischen Christenrat zufolge lasen die Angreifer aus Schriften der Sikhs vor und deklarierten die Kirche fortan als Gurudwara (Sikh-Tempel). Dann bezichtigten sie Pastor Malok Singh bei der Polizei, er habe eine Frau vergewaltigt. Dieser wurde am selben Tag festgenommen und am 19. April gegen Kautionsfreilassung freigelassen. Später hätten leitende Sikhs des Ortes in Begleitung der Polizei die Sikh-Schriften wieder entfernt und das Gebäude als Kirche wiederhergestellt, fügte Chandra hinzu. Die Polizei habe auch eine Akte gegen die Extremisten angelegt, festgenommen wurde jedoch noch niemand.

Bundesstaat Madhya Pradesh, (03. April 2007) – Rund 30 radikale Hindus von der Dharma Sena (Religionsarmee) haben am Palmsonntag (1. April) in der St.-Paulus-Kirche (Church of North India) in Gokulpur über 250 Christen während eines Gottesdienstes angegriffen. Sieben verletzte Christen wurden im Krankenhaus behandelt.

Bundesstaat Madhya Pradesh, (03. April 2007) – Im Bezirk Damoh wurden am 1. April bei einer Palmsonntagsprozession zwei Christen, deren Namen aus Sicherheitsgründen nicht genannt wurden, von Hindus angegriffen. Mit schweren Kopfverletzungen wurden sie in ein Missionshospital gebracht.

Bundesstaat Maharashtra, (03. April 2007) – Einige Hindus haben am 31. März eine Versammlung der True Worship Ministry Church in Ulhasnagar unterbrochen und Pastor Hemant Vashiani (43) geschlagen. Mit Eisenstangen zerstörten sie die Inneneinrichtung der Kirche einschließlich Lampen, Lautsprecheranlage und Keyboards.

Bundesstaat Karnataka, (03. April 2007) – Radikale Hindus drangen am 27. März in das Haus von Pastor Athishay Ray ein, während dort eine Gebetsversammlung stattfand. Sie zwangen die Gläubigen zum Verlassen des Hauses, bevor sie auf den Pastor einschlugen. Er erlitt innere Verlet-

zungen. Dann beschuldigten sie ihn bei der Polizei der Zwangsbekehrung, woraufhin er sofort festgenommen, gegen Kaution aber wieder entlassen wurde.

Bundesstaat Karnataka, (03. April 2007) – Hindu-Extremisten überfielen am 7. März die Smurna Holy Church bei Bangalore und lauerten am 10. März deren Pastor, Shyam Raj, auf, als er mit dem Motorrad unterwegs war. Die Angreifer schlugen ihn mit Holzknüppeln, fückteten aber aufgrund der Schreie von Passantinnen.

Bundesstaat Karnataka: Jeden Monat durchschnittlich Angriffe auf Christen. 22 Christen wegen missionarischer Aktion verhaftet.

Neu-Delhi, (02. April 2007) – In den vergangenen drei Monaten kam es im indischen Bundesstaat Karnataka zu 16 Fällen von Christenverfolgung.

Bundesstaat Jammu und Kashmir, (21. März 2007) – Im Bezirk Kupwara, dieses nördlichen Bundesstaates, verprügelte eine Gruppe maskierter, vermutlich islamischer Militanter Pastor Ashir Uddin von den Salem Voice Ministries (SVM), als er von einem Gebetstreffen im Dorf Rikwaza zurückkehrte.

Bundesstaat Karnataka, (21. März 2007) – Einer von drei unbekanntenen Männern habe in Bangalore, der Hauptstadt des südindischen Karnataka, am späten Abend des 11. März 2007 einen Pastor einer unabhängigen Gemeinde mit einem Holzgegenstand geschlagen.

Bundesstaat Madhya Pradesh, (21. März 2007) – Hindu-Extremisten, die dem Rashtriya Swayamsewak Sangh (RSS) und dem Bajran Dal angehören, haben Pastor Binoy Kuriakose (30) von der Indian Gospel Church sowie zwei weitere Christen geschlagen, als sie am 6. März 2007 etwa 20 Kilometer von Ratlan entfernt in Sailana christliche Literatur verteilten.

Bundesstaat Rajasthan, (21. März 2007) – Am 7. März 2007 schlugen drei Männer, von denen einer bewaffnet war, im Bezirk Hanumangarh zwei Pastoren. Reginald Howell und Sat Nam von der Good Shepherd Community Church aus dem Pandschab waren zu einem von lokalen Christen organisierten Heilungsgottesdienstes in den Bezirk gekommen. Nachdem Pastor Howell morgens einem Angriff der drei mit einer Eisenstange entkommen war, kehrten sie abends zurück und schlugen ihn mit der Stange auf den Rücken, so dass er verletzt zu Boden stürzte. Mit einem Ziegelstein schlug ein Angreifer Pastor Nam auf den Kopf.

Bundesstaat Madhya Pradesh, (21. März 2007) – Aufgrund einer Anzeige von Bewohnern des Bezirks Khargone, nach der Christen die religiösen Gefühle der Anwohner verletzt hätten, verhaftete die Polizei am 16. März zwei junge Pastoren. Juan Singh Sesobia (24) und der 25jährige Thogabai wurden später auf Kaution wieder entlassen. Polizeisuperintendent Rakesh Gupta sagte dem Informationsdienst Compass Direct, die beiden hätten die hinduistische Religion beleidigt.

Bundesstaat Karnataka, (21. März 2007) – In Bhelahalli von Bangalore, der Hauptstadt dieses südindischen Staates, wurden ein Pastor und sein Bruder am 16. März 2007 überfallen, als sie auf dem Heimweg von einem Gebetstreffen waren.

Bundesstaat Chhattisgarh – Eine Gruppe von ca. 80 radikalen Hindus, die dem Jugendfögel des Vishwa Hindu Parishad (Hindu-Weltrat) angehören sollen, haben einen Pastor misshandelt und aus seinem Haus im Bezirk Rajnandgaon vertrieben. Die Extremisten zwangen ihn, eine Aussage zu unterzeichnen, die besagt, dass er Menschen zum christlichen Glauben zwingen will und nun aus freien Stücken das Dorf verlässt. Pastor Jose, der um sein Leben fürchtete, zog zu einem Verwandten in einer nahe gelegenen Stadt.

Bundesstaat Karnataka, (17. Februar 2007) – Wegen des Vorwurfs der „Zwangsbekehrung“ verprügelten radikale Hindus Pastoren und weitere Christen und verwüsteten einen Gebetssaal in Harishchandra Ghat (Bezirk Chitradurga). Dr. Sajan K. George, nationaler Präsident des Gesamtrats indischer Christen (GCIC), sagte, es habe sich um ein zweitägiges Treffen gehandelt. Die Angreifer, die dem Rashtriya Swayamsevak Sangh (RSS), Vishwa Hindu Parishad (VHP) und seinem Jugendfögel Bajrand Dal angehören sollen, gingen gewalttätig gegen Pastor Amul Raj und zwei Gastredner (Pastor Alanghamani und Pastor Ravi) sowie einen weiteren Gast und andere Christen vor.

Bundesstaat Madhya Pradesh, (2. März 2007) – Etwa 55 Hindu-Extremisten haben im Bezirk Betul eine christliche Versammlung überfallen. Dabei verwüsteten und plünderten sie die Räume. Die christliche Rechtsvereinigung CLA berichtete, dass die Extremisten die Zusammenkunft der von Pfarrer Avinash Kanchan geleiteten unabhängigen Gemeinde mit 25 Frauen und 5 Männern stürmten und auf die Christen einschlugen.

Bundesstaat Maharashtra, (3. März 2007) – 55 bis 60 radikale Hindus vom Bajrang Dal haben zwei Christen verprügelt, die an einem Vorortbahnhof von Mumbai (Bombay) Traktate verteilten. Pastor Nigel Pe-

reira von der Harvest of Grace Church berichtete dem Informationsdienst Compass Direct, dass die Hindus Bobby D'Souza (24) und Sandip Mohite (21) die Flugblätter entrissen und sie verprügelt haben. Die Extremisten schleppten die beiden Christen zur Polizeistation und zeigten sie wegen Zwangsbekehrung und Verunglimpfung anderer Religionen an.

Bundesstaat Orissa, (28. Februar 2007) – Eine von Bajrang-Dal-Anhängern aufgehetzte Gruppe von rund 400 Hindus in Kutabaga, Bezirk Jharsuguda, fiel über eine Bibelschule von Gospel for Asia her und griff Schüler und Mitarbeiter an. Fünf Christen mussten stationär behandelt werden, ein Bibelschüler wurde lebensgefährlich verletzt. Die mit Stöcken, Äxten und Schwertern bewaffnete Gruppe beschädigte die Believers Church und schnitt auf dem Gelände, auf dem sich das Believers Church Bible College mit 240 Studierenden sowie ein Bürogebäude befinden, die Stromleitungen durch und beschädigte einige Dächer.

Neu-Delhi, (28. Februar 2007) – Im indischen Raipur/Bundesstaat Chhattisgarh hat ein junger Hindu eine Christin verprügelt. Der Mann gehört einer Extremistengruppe an, die bereits am 4. Dezember 2006 fünf Christen angegriffen hat. Bei dem Opfer handelt es sich um Kanti Sharma, die Frau von Pastor Kanhaiya Lal Sharma. Der 19-jährige Jogi Sahu (19) gehört vermutlich zu der auf lokaler Ebene aktiven, radikal-hinduistischen Dharma Sena, wie der Informationsdienst Compass Direct meldet. Zu dem Übergriff kam es, als Sahu sich an einer öffentlichen Trinkwasserzapfstelle vordrängen wollte und dabei eine Minderjährige grob behandelte. Die Christin Kanti Sharma forderte ihn daraufhin auf, das Mädchen in Ruhe zu lassen. Später überfielen Sahu und seine beiden Brüder die Pastorenfrau in ihrem Haus, zerrten sie an den Haaren und verprügelten sie in der Öffentlichkeit. Dabei wurde Kanti Sharma an der Nase und am Auge verletzt.



Die ungekürzte Chronologie finden Sie hier: <http://www.bucer.eu/maertyrer2007.html>